

Frieden

Rat 25.09.2012

Rehabilitation der Opfer der Hexenverfolgung in Osnabrück (FDP-Fraktion, Zählgemeinschaft SPD/Grüne, CDU-Fraktion) (TOP 6.2)

Beratungsverlauf:

Herr Dr. Thiele begründet den Antrag namens der FDP-Fraktion. Er legt dar, dass durch die öffentliche Berichterstattung in der NOZ während der Sommerpause der Problembereich Hexenverfolgung, der geraume Zeit keine Beachtung fand, wieder in den Mittelpunkt des Interesses gerückt wurde.

Frau Jabs-Kiesler verweist namens der SPD-Fraktion auf das bereits 25 Jahre zurückliegende Projekt der ersten Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Osnabrück, die einen Stadtrundgang konzipiert hatte, der auf Frauenschicksale in zurückliegenden Jahrhunderten in Osnabrück aufmerksam gemacht habe und beschreibt beispielhaft einige Örtlichkeiten, die dafür bekannt seien, dass dort Übergriffe stattgefunden hätten. Sie spricht sich nachdrücklich dafür aus, die zurückliegenden Taten als Unrecht zu benennen und hierbei den Bezug zur Gegenwart herzustellen. Sie hebt hervor, dass die derzeitige Beschäftigung mit dem Problem der Zwangsprostitution gleichfalls als Bemühung anzusehen sei, die Würde der Frauen herzustellen.

Herr Klein spricht sich namens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen dafür aus, in dem Bemühen um die Rehabilitierung der Opfer von Unrecht und Verfolgung den Bogen vom Mittelalter bis heute zu spannen und dabei auch die Situation von Männern einzubeziehen, die heutzutage zu 2 % ebenfalls betroffen seien. Er spricht sich dafür aus, im ersten Satz des Beschlusses die Worte unschuldig und sozialethisch zu streichen, da hierdurch Unklarheiten und eine eingeschränkte Sichtweise entstehen. Er skizziert die Verpflichtung des Rates, zu einer entsprechenden Rehabilitation beizutragen, da seiner Zeit auch die Verurteilung unschuldiger Personen vom Rat verantwortet wurde.

Frau Neumann unterstützt namens der CDU-Fraktion den Antragsinhalt und spricht sich ebenfalls dafür aus, die Rehabilitation der Opfer der Hexenverfolgung in Osnabrück in die Betrachtung der Stadtgeschichte einzubeziehen.

Herr Dr. Thiele spricht sich namens der FDP-Fraktion dafür aus, die Änderungsvorschläge von Herr Klein zu übernehmen.

Abweichender Beschluss:

Der Rat der Stadt Osnabrück beschließt, die im Rahmen der sogenannten Hexenprozesse im Bereich der Stadt Osnabrück ~~unschuldig~~ verurteilten Personen ~~sozialethisch~~ zu rehabilitieren. Er will einen Beitrag leisten, damit die Ehre der durch die Hexenprozesse verfolgten und hingerichteten Bürgerinnen und Bürger wieder hergestellt wird. Er tut das auch, um im Namen aller Demokraten die damaligen Taten als Unrecht zu benennen und den Schmerz darüber auszudrücken.

Die Verwaltung wird gebeten, Vorschläge für ein angemessenes Gedenken zu machen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig angenommen.